

Forfatter: Staffeldt, A. W. Schack von

Titel: Om Novbr. 23

Citation: Staffeldt, A. W. Schack von: "Om Novbr. 23", i Staffeldt, A. W. Schack von: *Samlede digte*, udg. af Henrik Blicher, Det Danske Sprog- og Litteraturselskab, C.A. Reitzel, 2001, s. 440. Onlineudgave fra Arkiv for Dansk Litteratur:
<https://tekster.kb.dk/catalog/adl-texts-staf02tom-shoot-workid60343/facsimile.pdf>
(tilgået 24. april 2024)

Anvendt udgave: Samlede digte

- 15 Nun aber ist er durch Hunger u. Durst
Geschmeidig worden wie ein Mettwurst,
Giebt Pfote u. bückt sich u. thut gar fein,
Wollte schwören, er könnte ein Hofmann seyn.

Zur Erwiederung auf »nur die
prosaische Frucht«

- 1 Wer schöner sey, die Blüte oder Frucht?
Wer kann, wer wagt es zu entscheiden?
Kein Weiser ist, wer nur die eine sucht,
Das Höchste ist ja ungetrennt in beiden.
- 2 Drum schläft schon in der Frucht des Baumes Zier,
In zarter Blüte schläft die künft'ge Fülle,
Doch, gleich dem Götter-Zwillingspaar, darf hier
Zur Zeit nur eine steigen aus der Hülle.
- 3 Wo beide eins u. ungetrennt
Sich in der ewigen Idee umfängen,
Dort ist nicht Trennung mehr, dort kennt
Der selge Geist nicht Sehnsucht noch Verlangen.

Im Novbr. 23

Ach! warum denk' ich Tod und Grab?
Als ob der süße Tag dem Wittwer gleiche,
Von ferne schaut er auf der Erde Leiche
Bleifarbig, kalt, nicht golden mehr herab!